

24. VIII. 1917

66

Die Einführung von Kleiderarten in Sicht.

Wie uns von informierter Seite mitgeteilt wird, ist für die nächste Zeit die Einführung einer Kleiderkarte zu erwarten. Die Vorarbeiten für den Entwurf der diesbezüglichen Verordnung sind bereits zum größten Teil erledigt. Trotzdem hat man es bisher an den zuständigen Stellen noch nicht für notwendig erachtet, sich an die zunächst interessierten Kreise, das ist vor allem an den Konfektionshandel zu wenden, um mit diesem ein Einvernehmen über die Art des Vorganges zu erzielen. Allzuviel wird man mit der Regelung des Kleiderverkehrs freilich so wie so nicht mehr erreichen. Die geplante Verordnung kommt wie so manche andere viel zu spät, da unsere Stoffvorräte so gut wie aufgebraucht sind. Hätte man die Verordnung etwa im Februar l. J. erlassen, als die sogenannte Stoffverwertungsgesellschaft gegründet wurde, so hätte dies vielleicht noch einen Sinn gehabt. Damals waren noch verhältnismäßig große Stofflager vorhanden. Heute ist alles leer, da der größte Teil der in diesen Lagern befindlichen Ware den Weg nach Ungarn gegangen ist, wo man viel höhere Preise bezahlt als der durch die Verordnung gegen die Preistreiberie gebundene Großist hier in Wien verlangen durfte. Hätte man seinerzeit, als diese Verordnung erlassen wurde, sämtliche in der Monarchie befindlichen Stofflager gesperrt, so wäre erstens die Ausfuhr von heute unerzehllichen Wollstoffen vermieden worden und zweitens hätte schließlich auch die schon weiter oben erwähnte Stoffverwertungsgesellschaft, die heute nur Unkosten verursacht, überhaupt ein Arbeitspensum bekommen.